

## **Bern HotSpot – Gratis WLAN in Bern: Abschluss 1. Phase des Ausbaus**

- *Abschluss 1.Phase des Ausbaus: Wo kann ich in Bern gratis surfen?*

- Zitat Mark Stauffer: „Rund 30% der Berner Innenstadt sind abgedeckt. Hinzu kommen Gebiete im Breitenrain, Kirchenfeld und der Berner Altstadt.“

- *Was kommt als nächstes mit Phase 2 des Ausbaus?*

- Zitat Mark Stauffer: „Ab 1. Februar kann in weiteren Gebieten der Länggasse, dem Breitenrain und der Innenstadt gratis gesurft werden.,,

- *Was ist die Strategie von TheNet als Konzessionärin im Ausbau des Gratis WLAN Netzwerkes in Bern?*

- Zitat Mark Stauffer: „Die Konzession definiert Rahmenbedingungen. Unsere Strategie folgt diesen Bedingungen. Die Strategie hat drei grosse Vorteile:

1. Die heutige Strategie ist sehr schonend für das städtische Budget, dh. privat finanziert, gebaut und betrieben.
2. Die Kunden profitieren von einem vielfältigen Angebot von diversen Anbietern, d.h. Ein neutrales Netz.
3. Es wird nur eine Infrastruktur, gebaut, d.h der Elektrosmog wird auf ein Minimum reduziert.“

- *Gibt es einen konkreten Zeitplan bei der Umsetzung?*

- Zitat Mark Stauffer: „Ja. Wir haben einen internen Zeitplan, welcher sich nach den Bedürfnissen des Marktes richtet. Wenn sich die Stadt, resp. stadtnahe Betriebe sinnvoll engagieren möchten, natürlich würde dies denn Ausbau vorantreiben. Die aktuelle Abdeckung ist unter wlan.thenet.ch graphisch ersichtlich.“

### **Hintergrundinformationen zum Bern HotSpot**

Der Bern HotSpot ist ein gratis WLAN Netz von TheNet. Der Netzwerkname ist wlan@thenet. Der Bern HotSpot umfasst heute bereits weite Teile der Berner Innenstadt und weitere Gebiete ausserhalb des Stadtzentrums. Das Empfangsgebiet wird laufend erweitert.

Daneben gibt es Premium HotSpots, an denen die Nutzer zu sehr günstigen Flatrate Tarifen surfen können. Unter anderem ist dies auch bei Instituten wie der Uni, den Fachhochschulen, dem Inselspital und diversen weiteren Standorten möglich.

Die Geschwindigkeit des Ausbaus richtet sich nach dem Markt. Zum Markt gehören Endkunden, andere Anbieter, das Gewerbe (Hotels, Restaurants, Läden, etc.) und nicht zuletzt die Stadt, resp. stadtnahe Betriebe. Je mehr Anbieter Dienste anbieten, je mehr Nutzer und Gewerbe diese Dienste nutzen, umso schneller geschieht die Umsetzung.

**Zusammenfassend: Es wird eine einzige Infrastruktur gebaut, welche eine Vielzahl von Services mehrerer Anbieter ermöglicht, nicht auf das Budget der Stadt schlägt, und insgesamt den Elektrosmog auf ein Minimum reduziert.**